

gig überspannen sollte. Hier war dann vollkommener Eigenbau, also Nachbau eines geeigneten Vorbildes mit genügend grosser Spannweite angesagt. Ein solches Vorbild fand man bei der ÖBB, im Tirol an der Arlberg-Ostrampe. Die grosse Bogenbrücke über das Tal der Trisanna oberhalb von Landeck erfüllte die Voraussetzungen. Realisiert wurde das Bauwerk von Kurt Trachsel weitgehend aus Holz. In Abwandlung des Bauwerks der grossen Bahn schuf er eine doppelspurige Bogenbrücke.

Landschaft und Technik

Ursprünglich kam eine ganze Steuerung von Gahler und Ringstmeier zum Club. Man verliess dieses System allerdings und wechselte auf das Digitalsystem von ESU in

Kombination mit dem PC-Programm von Freiwald zur Steuerung der Züge über die grosse Anlage mit Schattenbahnhofsteuerungen und Blockabschnitten auf den langen Streckenabschnitten.

Die Felsen, die in einer Gebirgsanlage unverzichtbar sind, werden wie die Tunnelportale und Mauern aus Gips gegossen. Damit wird ein hoher Standard gewährleistet, wie unsere Bilder zeigen. Vorbilder für ihre Anlage haben die Mitglieder direkt vor ihrem Lokal mit einer einmaligen Aussicht auf Landschaft und Berge, bessere Vorlagen kann man fast nicht haben!

Fertig ist die Anlage noch lange nicht. Immerhin wird regelmässig gebaut, meist einmal pro Woche, wenn es sein muss auch länger als an einem Baunachmittag.



Eine kleine Felsenburg bei Kandergrund.



Alt begegnet Neu: Doppeltriebwagen BCFe 4/6 der BLS auf der Bergstrecke und weit untenhalb ein Zug des kombinierten Verkehrs von BLS Cargo.